

# LiteraturSeiten München



Dezember 2018

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen  
Herausgeber: Münchner Literaturbüro e.V.

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

## Buch – Revolte

Einige sind heimlich geflohen, Einzelgänger. Es gab aber auch Buchhandlungen, aus denen sie massenhaft am hellen Tage ausgebrochen sind, vor allem im Zentrum der Stadt. Bücher haben sich aus dem Staub gemacht, denen man das niemals zugetraut hätte. Romane vor allem sind zu Hunderten geflohen, Sachbücher weniger, und Lyrik hat in der Regel ganz konservativ standgehalten in den ihr zugewiesenen Regalen. Die Buchhändler versuchen hektisch, alles schnell wieder aufzufüllen. Allerdings, „aus dem Staub“ zu sagen ist eine Gemeinheit. Tatsächlich sind es gerade die gepflegten Buchpaläste mit den riesigen Beständen, die den Exodus beklagen, gerade jene, die jetzt vor dem gewohnten gigantischen Weihnachtsansturm stehen. Auch Bestseller, die stolz und eitel unter Werbeplakaten in den Auslagen ruhen, haben sich ihren ruhmlosen Genossen, den Ladenhütern angeschlossen und sind über Nacht getürmt. Wollen sich zur Demo auf der Theresienwiese versammeln. Die Rote Revolution 1918/19 sei ihnen zu Kopf gestiegen, verlaute aus der Ettstraße. Tatsächlich haben die Bücher eine Rätevertretung gewählt mit allem, was ein Räteystem zu bieten hat: Imperatives Mandat und jederzeitige Abwahlmöglichkeit, alles nur „Träumer“, würde Weidemann wahrscheinlich wieder sagen, der Literaturchef des „Spiegel“, dessen gleichnamiges Werk bei den Revoluzzern gesichtet wurde.

Als Gründe ihres Exodus gaben die edlen Bücher unseren Reportern gegenüber an:

- Sie wollen wirklich gelesen werden und nicht nur massenhaft gekauft und verschenkt.
- Sie wollen nicht mit umweltschädlichem Glanzpapier unter millionenfach hingeschlachteten Tannenbäumen zu liegen kommen.
- Sie weigern sich, von Dramaturgen und Drehbuchschreibern ständig als Rohmaterial für Theaterstücke, Filme und jetzt sogar Musicals ausgeschlachtet zu werden!

Aus Teilnehmerkreisen einer Konferenz am Salvatorplatz ist durchgesickert, dass der frisch gebackene Kultusminister von den Freien Wählern für a und c bereits pragmatische Sofortmaßnahmen in der Schublade liegen hat: Eine Nachrüstung von Romanen, um sie besser lesbar zu machen, wird allerdings abgelehnt, zu teuer! Umtausch geht schon eher. Auch über Aufführungsverbote an Bayerischen Staatstheatern für all jene Stücke, die von eifrigen Dramaturgen aus Romanen von Dostojewski, Kafka bis Thomas Mann destilliert worden sind, ließe sich reden – temporär. Am heikelsten ist der Punkt b mit den Weihnachtsbäumen wegen deutscher Seele, Oh Tannenbaum und ähnlichem Liedgut und der Papierindustrie – Arbeitsplätze! Das vorsitzende Buch der Bayerischen Buchräteversammlung, ein Roman von Maxim Biller, fordert ein Ende des Baumschlachtens. Freischärler aus rechten Kreisen umzingeln zur Stunde die revoltierenden Bücher, die jetzt fordern, Weihnachten ganz abzuschaffen, die Buchhandlungen antworten mit Aussperungen, Steinmeier, gottlob, will endlich in dem Alptraum vermitteln. WH.



## SCHRECKEN, GEWALT UND VERWÜSTUNG

Oben: „Die Belagerung von Aire sur la Lys, 1641“,  
Gemälde von Pieter Snayers (1552–1667).

Vor 400 Jahren begann der 30jährige Krieg /  
Von Andreas Gryphius bis Bert Brecht und Durs Grünbein

VON ANTONIE MAGEN

Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret! // Der frechen Völcker Schaar / die rasende Posaun // Das vom Blut fette Schwerdt / die donnernde Carthau // Hat aller Schweiß / und Fleiß / und Vorrath aufgezehret. // Die Türme stehn in Glutt / die Kirch ist umgekehret. // Das Rathauß ligt im Grauß / die Starcken sind zerhaun // Die Jungfern sind geschänd't / und wo wir hin nur schau // Ist Feuer / Pest / und Tod / der Hertz und Geist durchfähret“. – Mit diesen sprachgewaltigen Zeilen beginnt das Sonett „Tränen des Vaterlandes“, das Andreas Gryphius 1636 unter dem Titel „Trauerklage des verwüsteten Deutschlands“ verfasste und ein Jahr später publizierte. Die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges, dessen Beginn sich in diesem Jahr zum 400. Mal jährte, werden hier so eindrücklich beschrieben, dass sie dem Leser bis heute plastisch vor Augen stehen.

Dabei sind die Verse von Gryphius nur ein Beispiel für eine Vielzahl dichterischer Zeugnisse, in denen schon die Zeitgenossen das Kriegsgeschehen verarbeitet und als Inbegriff von Gewalt und Verwüstung darstellten. So verfasste beispielsweise Martin Opitz im Winter 1620/21 das „Trost-Gedichte in Widerwertigkeit deß Krieges“. Noch im „Dankeslied zum Kriegsende“ sprach Paul Gerhardt von „zerstörten Schlösser[n] / und Städte[n] voller Schutt und Stein“, von „vormals schönen Felder[n], / mit frischer Saat bestreut, / jetzt aber lauter Wälder und dürre, / wüste Heid“, von „Gräber[n] voller Leichen / und blutge[m] Helldenschweiß“. Immer noch bekannt ist das Kinderlied „Maikäfer flieg“, das vermutlich ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammt und Bezug auf dessen Kriegskatastrophe nimmt.

Auch wenn sich der lyrische Ausdruck aufgrund seiner Eingängigkeit besonders für die Thematisierung der sogenannten „Deutschlandklagen“ eignete, wurde das Kriegsgeschehen nicht nur im Gedicht thematisiert. Vielmehr brachte die Barockzeit eine

Texte wurden ebenso produziert wie lateinische Dichtungen. Schließlich entstanden zahlreiche Poetiken, die als theoretische Texte über das Wesen und die Bauart von Poesie Auskunft geben. Am bekanntesten ist Opitz' „Buch von der deutschen Poetrey“ (1624). Das Re-

– Anzeige –



Ein außergewöhnliches Porträt des Jahrhundert-schriftstellers **Erich Maria Remarque**.

In seinem biographischen Roman lässt **Hans Boeters** den Schriftsteller und Pazifisten Remarque wieder lebendig werden.

Zahlreiche Affären, vor allem die Leidenschaft für Marlene Dietrich und die Flucht vor den Nazis stehen im Zentrum dieser spannenden Darstellung.

**Hans Boeters Krieg und Liebe – Erich Maria Remarque und die Frauen**  
Roman, 272 Seiten  
Benevento 2018  
ISBN 978-3-7109-0032-7 **EUR 24,-**

ungewöhnliche literarische Vielfalt hervor: Neben der Versdichtung standen die klassischen Formen Drama und Roman. Der bekannteste, der „Simplicissimus, der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“, von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, erschien zwar erst 1669 und damit über 20 Jahre nach Kriegsende. Er beruhte aber auf Kriegserfahrungen, die der Verfasser während seiner Militärzeit gemacht hatte. – Überdies etablierten sich innovative Formen wie die Flugblattliteratur, ein dezidiert politisches Genre, in dem sprachliche und graphische Elemente eine enge Verbindung eingingen. Das sogenannte „Figurengedicht“, das aufgrund der optischen Gestaltung eines literarischen Textes als Frühform konkreter Poesie gelten kann, wurde populär. Gelehrtdichtung reihte sich an religiöse Lyrik, volkssprachliche

gelwerk hatte nicht nur weitreichende Folgen für die Literaturentwicklung des nächsten Jahrhunderts, sondern beeinflusste auch die „Fruchtbringende Gesellschaft“, eine in Weimar gegründete Sprachgesellschaft, die ebenfalls eine literarische Besonderheit der Zeit darstellte. Ihr Ziel war es, den Krieg durch sprachliche und kulturelle Erneuerung Deutschlands zu beenden.

Es war nicht zuletzt diese literarische Kraft, die nachfolgende Dichter veranlasste, den Dreißigjährigen Krieg als Thema immer wieder neu zu bearbeiten. Das begann 152 Jahre nach Friedensschluss, als im Jahr 1800 kein Geringerer als Friedrich Schiller sein dreiteiliges Wallensteindrama publizierte. Zuvor hatte der Jenaer Geschichtspräsident inhaltlich

Weiter auf Seite 2 >>>

Kalender

Samstag, 1. Dezember 2018

10:00 bis 15:00 Uhr

„Land of Golden Dreams“ – ein literarischer Streifzug durch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Mit Originaltexten, filmischen Porträts und Auszügen aus literarischen Debatten. Kurs-Nr. H244130. 23 €.

→ MVHS in Schwabing, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b

14:00 Uhr

Führung der VHS durch die Dauerausstellungen „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann“ und „Das Hildebrandhaus – Biografie einer Künstlervilla“. Treffpunkt: Glasanbau, Eingang Siebertstr. 2. Eintritt frei. Auch am 08.12. und 15.12.

→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

14:00 Uhr

„10 Jahre Bayerischer Kleinverlagspreis“ – Preisträger im Profil. Moderation: Tanja Graf. Eintritt frei.

→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

15:00 Uhr

„Im Auge des Betrachters“ – Führung durch die Ausstellung von Christoph Niemann & Workshop mit der Comic-Künstlerin Lisa Frühbeis. Für Erwachsene & Jugendliche ab 9. 15/10 €.

→ Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Prinzessin Insomnia & der alptraumfarbene Nachtmahr“ – Andreas Fröhlich liest aus Walter Moers' Märchen, voller Komik und skurriler Charaktere. 11/9 €.

→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

20:00 Uhr

Franziska Bronnen liest „Pique Dame“ von Aleksander Puschkine. 16 € (inkl 1 Getränk). Res.: 089 12 73 71 35.

→ La Cantina, Elisabethstr. 53

20:00 Uhr

„Holzfällen – Eine Erregung“ von Thomas Bernhard, gelesen von Martin Pfisterer. Ein Juwel nicht nur für Bernhard-Fans! Res.: 089-8908 3665 oder info@artoxin.de

→ Galerie arToxin, Kirchenstr. 23

Sonntag, 2. Dezember 2018

14:00 Uhr

Führung der VHS durch die Sonderausstellung „Dichtung ist Revolution“. Treffpunkt: Glasanbau, Eingang Siebertstr. 2. Eintritt frei. Auch am 09.12. und 16.12.

→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

14:00 und 15:00 Uhr

„Wortlaut!“ – Kinder und Jugendliche präsentieren ihre Texte: Krimis, Kurzgeschichten oder einzelne Kapitel aus fast fertigen Büchern. Für Kinder ab 6. Eintritt frei.

→ Gasteig, Aktionsfläche 2.OG, Rosenheimer Str. 5

15:00 Uhr

„Ein Sommer in Sommerby“ – Kirsten Boie hat eine warmherzige, tolle Geschichte über Freundschaft und Miteinander geschrieben. Für Kinder ab 10. 6 €.

→ Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5

16:30 Uhr

„Das literarische Jugendquartett“ – Vertreter von Lesecclubs aus München und Umgebung stellen ihre aktuellen Favoriten vor. Moderation: Silke Schlichtmann und Nils Freytag. Von 12 bis 99 Jahren. 5 €.

→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

Weiter auf Seite 2 >>>



# LiteraturSeiten München

Dezember 2018

## Kalender (Fortsetzung)

19:00 Uhr

„Arthur und Lilly“ – Das Mädchen und der Holocaust-Überlebende. Die historische Reportage von Lilly Maier folgt den Lebens- und Fluchtstationen Arthur Kerns: Wien, Frankreich, New York und Los Angeles. 8 €. Anm.: 089-2800135.

→ Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16

19:00 Uhr

„Weihnacht in der wundervollen Buchhandlung“ – vorgestellt von Petra Hartwig. 11/9 €.

→ Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Die Legende von der Christrose“ von Selma Lagerlöf, gelesen von Gisela Marlier-

Heil. Musikalisch begleitet mit schwedischen Volksweisen.

→ Atemhaus, Werdenfelsstr. 16

## Montag, 3. Dezember 2018

18:30 Uhr

„König Ludwig der Bayer und die deutsche Literaturgeschichte“ – Der Vortrag von Klaus Wolf betrachtet die gesellschaftlichen und institutionellen Voraussetzungen von Literatur. Kurs-Nr. H244280. 7 €.

→ MVHS Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr

„Revolutionsschriftsteller und Verleger“ – Franz Adam und Thomas Betz berichten über das ungewöhnliche Leben des Heinrich F. S. Bachmair. 8/5 €.

→ Ebenböckhaus, Ebenböckstr. 11

## Lyrische Kostprobe

### wie man farbige Dunkelheit kreiert

stückzahl. geleitworte. ungelenke satzgeschosse erzählen unzuverlässig von gewinnen. blue chips, werg

qua wertstellungswechsel: im disagio blühen renditen und gänsefingerkraut-WHAM, aufflackernde ziffernblöcke &

all die homestories, dort, wo obstruktionen regieren. rat race nachtschwarzer nominalgewinne gewittert helllauf über alle pips.

computer generiert. automatisch überboten. geld-inkubatoren. palliative abschreibung, badewannenwarm.

der juniorchef macht seinen ersten großprofit. die lücke im ja/nein schnickschnack in verfilzten optionswolken. ich sage mir nichts.

Armin Steigenberger

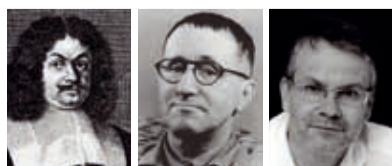
## „Schrecken ...“ (Fortsetzung von S. 1)

einschlägige historische Arbeiten und akademische Vorlesungen vorgelegt.

Im Laufe des historistischen 19. Jahrhunderts entstanden etliche (Trivial-) Romane, die im Dreißigjährigen Krieg spielten, aber im Gegensatz zu Schillers Bearbeitungen heute weitgehend vergessen sind. Der bekannteste aus einer ganzen Reihe ist vermutlich „Maria Schweidler. Die Bernsteinhexe“ von Wilhelm Meinhold. Als vermeintliches Original aus den Jahren 1629/30 schildert er in zeitgenössischer Sprache einen Hexenprozess auf Usedom und erlebte 2017 ein Remake aus der Feder von Lena Johansson.

Als nächstes griff die klassische Moderne den Stoff auf. Alfred Döblin verfasste einen zweibändigen Wallensteinroman, und Bertolt Brechts Drama „Mutter Courage“ belebte mit der Titelheldin eine Romanfigur aus Grimmelshausens „Simplicissimus“ wieder. Last but not least tritt die Courage auch in Günter Grass' „Treffen von Teltge“ auf. Ein kurzes Prosastück, in dem Grass die Treffen der Gruppe 47 in ein historisches Gewand kleidete und als Poetentreffen im Jahr 1647 – dem letzten Jahr des Dreißigjährigen Krieges – inszenierte.

In die Gegenwartsliteratur schließlich hielt der Dreißigjährige Krieg mit Durs Grünbein Einzug. Sein 2003 erschienenes Versepos „Im Schnee“ berichtet von Descartes' Neubeuger Aufenthalt während des Krieges. – Damit ist es die Literatur, die das Bild des Dreißigjährigen Krieges als Inbegriff von Schrecken, Gewalt und Verwüstung im kulturellen Gedächtnis lebendig gehalten hat. Sie ist es aber auch, die gerade dadurch bis heute als Mahnung und Abschreckung dient.



Andreas Gryphius

Bert Brecht

Durs Grünbein

20:00 Uhr

„Piccola Sicilia“ – Drei Frauen aus drei Ländern und drei Kulturen – verbunden durch eine Liebe, die alle Grenzen überwindet. Daniel Speck ließ sich von einer wahren Geschichte inspirieren. 7 €.

→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr

„Poetry & Parade“ – Zu Gast auf der Slam- und Lesebühne bei Jaromir Konecny und Frank Klötgen: Jens Rohrer, der „Che Guevara der Ingolstädter Literaturszene“ und der zweifache fränkische Poetry Slam Meister Michael Jakob, Musik: Muriel König. 10/8 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

## Dienstag, 4. Dezember 2018

18:00 Uhr

„1-Stundenvisitue in der Archiv Galerie“ – Hubert Kretschmer und Sabine Brantl erzählen die Geschichten zu den Exponaten. Eine Stunde das tun, was im Museum gewöhnlich nicht erlaubt ist: Vitrinen öffnen, Exponate in die Hand nehmen. Res.: archiv@hausderkunst.de

→ Haus der Kunst, Prinzregentenstr. 1

20:00 Uhr

„Zwiesprache“ – Arne Rautenberg über Richard Brautigan. „Sein poetisches Credo ‚Mach das Kleine groß – und das Große wird klein‘ irrtlichtert bis in den amerikanischen Traum hinein. Doch sein Sehnsuchtsraum liegt fern im Osten: Japan.“ 8/6 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr

„Alpensolo“ – Sechzig Tage und Nächte unter freiem Himmel. Knapp 2000 Kilometer. Fünf Länder. Ein Projekt. Allein. Ana Zirner stellt ihr Buch vor und zeigt wundervolle Bilder ihrer Reise. 11/7,70 €.

→ Heppel & Ettlich, Feilitzschstr. 12

20:30 Uhr

„Die Unheimlichen“ – Deutsche Comiczeichner\*innen interpretieren klassische und moderne Schauergeschichten neu. Als Intro & Outro gibt es schaurig-schöne LIVE-Zeichnungen mit Lukas Jüliger & Barbara Yelin. Moderation: Christoph Haas. 12/8 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

## Mittwoch, 5. Dezember 2018

17:00 Uhr

Offener Literaturkreis „LesArt“. Buchvorstellung – Blitzlicht – Lyrik, das sind die drei

Standbeine von LesArt. Diesmal: weihnachtliches Beisammensein mit Buchempfehlungen für Weihnachten von den einzelnen Teilnehmer\*innen. 4 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr

„Ich will das Lebendige durchdringen“. Ernst Toller zum 125. Geburtstag – Präsentation der Briefe 1915–1939 mit den Herausgebern. Lesung: Franz Pätzold.

→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr

„Dichter und ihre Stimmen“ – Englischsprachige Lyrik im Originalton und in deutscher Übersetzung. Ein Abend mit Michael Krüger und der neuen Poets' Collection. 10 €. Mitglieder frei. MVHS Kurs-Nr.: H244010; Restkarten vor Ort; auch mit MVHS-Card.

→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Else Lasker-Schüler oder Ich bin in Theben geboren“ – Szenischer Vortrag mit C. Bernd Sucher und Ingrid Resch anlässlich Else Lasker-Schülers 150. Geburtstag im nächsten Jahr. Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

→ Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16

19:00 Uhr

Tukanpreis 2018: Verleihung an Susanne Röckel für ihren Roman „Der Vogelgott“. Laudatio: Cornelius Hell. Musik: „Seraphin Quartett“. Eintritt frei. Anm.: 089-29 19 34-27.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Und das soll Liebe sein?“ – In ihrem Buch legt Bärbel Wardetzki anhand einer Beispielgeschichte die Mechanismen narzisstischer Beziehungen offen und zeigt Lösungsoptionen. 8/7 €.

→ Evangelische Stadtkademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:00 Uhr

„Amerikanische Poesie im Original“ – Michael Krüger, präsentiert ausgewählte Stimmen amerikanischer Dichterinnen und Dichter in Originalaufnahmen und in deutscher Übersetzung. Kurs-Nr. H244010. 10 €.

→ MVHS Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Don Camillo und Peppone“ – Vorstellung des neuen GräV-Buches über die Don-Camillo-Filme.

→ Pfarrheim St. Stefan, Rottenbucher Str. 20, Gräfelng

20:00 Uhr

„Lesen heißt doppelt leben – zum zehnten Mal“. Ein literarischer Abend mit neuen Büchern zum Lesen und Verschenken von und mit Sybil Gräfin Schönfeld. 10/5 €. Mitglieder frei.

→ Literarische Gesellschaft Gräfelng, Bürgerhaus am Bahnhofsplatz

20:00 Uhr

„Revolution in Bayern“ – Michael Lerchenberger zeichnet in seiner theatralischen Lesung ein farbiges Bild der Ereignisse zwischen November 1918 und April 1919, begleitet von Simone Lautenschlager und der Revolutionskapelle. 15 €. Res.: 089-23 38 24 50 oder stb.neuhausen.kult@muenchen.de

→ Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Str. 171a

## Donnerstag, 6. Dezember 2018

10:00 Uhr

„Dichtung ist Revolution“ – Kuratorenführung mit Laura Mokrohs durch die aktuelle Ausstellung. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de

→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr

„Radetzky Marsch“ – Friedrich von Thun, Verkörperung des kakanischen Grandseigners schlechthin, liest aus dem Roman von Joseph Roth. Mit einer Einführung von Markus May. Eintritt frei.

→ Bayerische Staatsbibliothek, Fürstensaal, Ludwigstr. 16

19:00 Uhr

„Novemberlicht. Revolution in Bayern“ – Von und mit Leonhard Michael Seidl. Autorenlesung mit Diskussion und Liedern auf der Gitarre.

→ Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstr. 22

## Dichter-Denkmal in München

(Folge 12)



## Immer im Schatten Heinrich Manns halb versteckte Gedenktafel in Schwabing

VON MICHAEL BERWANGER

Im Januar 2016 entschied das Landesamt für Denkmalpflege, dass der Gebäudekomplex an der Leopoldstraße 59-61 nicht in die Denkmalschutzliste aufgenommen werden könne, da es sich um einen Neubau handle – der ursprüngliche Bau war im Krieg total zerstört worden. Seither ist unklar, wann das so genannte Mann-Haus, in dem Heinrich Mann von 1914 bis 1928 gelebt hatte, abgerissen wird. Ohnehin wird dem im Schatten stehenden Bruder von Thomas Mann wenig Ehre zuteil – nur eine kleine Tafel erinnert an die 14 Jahre von Heinrich Manns Schwabinger Zeit. Und diese Tafel hängt nicht an der Front des Hauses, sondern seitlich. So, als ob man es besser nicht sehen sollte.

Luiz Heinrich Mann (1871 – 1050) hatte sich 1914 – als frisch Vermählter – mit seiner Frau, der Prager Schauspielerin Maria Kanová, wieder in München niedergelassen, nachdem er jahrelang zwischen Palestrina und Rom gependelt war. Teilweise hatte ihn dabei sein jüngerer Bruder Thomas begleitet. In dieser Zeit standen sich die Brüder noch nahe. Eine verschleppte Lungenkrankheit nötigte ihn auch häufig zu Sanatoriumsaufenthalten in Riva del Garda. Als im November 1914 Thomas Mann seinen Essay „Gedanken im Krieg“ veröffentlichte, kam es zum Bruch zwischen den Brüdern, da Thomas deutschnationale Tendenzen erkennen ließ, Heinrich aber, den Sozialisten nahe stehend, jede Teilnahme am Ersten Weltkrieg ablehnte. Eine Versöhnung kam erst 1922 zustande, blieb aber zeit lebens fragil.

Noch vor Beginn des Ersten Weltkriegs hatte Heinrich Mann den Roman „Der Untertan“ vollendet, der bis Kriegsausbruch in Teilen als Vorabdruck in der Zeitschrift



Heinrich Mann, 1906

„Zeit im Bild“ erschienen war. Erst 1918 erschien der Roman als Gesamtwerk im Kurt Wolff Verlag in Leipzig. Der Roman erzählt von Diederich Heßling als Beispiel für einen bestimmten Typ Mensch in der Gesellschaft des Deutschen Kaiserreichs. Heßling ist ein Mitläufer, Konformist und Intrigant, der sich als Tyrann gegen Schwächere austobt, aber sich als Untertan freudig der Obrigkeit unterordnet. Thomas Mann bezeichnete den Roman abwertend als „ruchlosen Ästhetizismus“. Zusammen mit dem 1904 erschienenen und zeitweise verbotenen Roman „Professor Unrat oder das Ende eines Tyrannen“ mehrte sich Heinrichs Weltruhm. Gleichzeitig verschärfte sich der Bruderzwist.

1923 starb Heinrichs Mutter. 1927 nahm sich seine Schwester Julia das Leben. Im Jahr darauf trennte sich seine Frau Maria von ihm und nahm das gemeinsame



Die Gedenktafel für Heinrich Mann in einer Einfahrt in der Leopoldstraße

Kind Leonie Mann mit zurück in ihre Heimatstadt Prag. Frustriert kehrte Heinrich Mann München den Rücken und zog nach Berlin, wo er sich an der expressionistisch-pazifistischen Bewegung „Aktivismus“ beteiligte. Kurz darauf lernte er seine zweite Frau Nelly Kröger kennen – wie er gebürtig in Holstein und geplagt von stetigem Heimweh. Heinrich machte es nichts aus, dass sie aus einfachen Verhältnissen stammte, aber im großbürgerlichen Familienclan der Manns kam sie nie wirklich an, und sie nahm sich – schwer alkoholkrank – 1944 in Santa Monica das Leben.

Da Heinrich Mann als Sozialist und verfeindeter Autor ganz oben auf der Liste der Feinde des Nationalsozialismus stand, wurde er bereits 1933 – noch vor dem Reichstagsbrand – aus Deutschland ausgebürgert. Ihm wurden alle Titel und die Staatsbürgerschaft aberkannt. Es begannen wild-hektische Jahre der Flucht – mit Aufenthalten in Spanien, Portugal und in der Tschechoslowakei – in denen er den zweibändigen Historienroman „Die Jugend des Königs Henri Quatre“ und „Die Vollendung des Königs Henri

Quatre“ schrieb, Vorsitzender des „Vorbereitenden Ausschuss“ der deutschen Volksfront“ wurde und darüber hinaus Ehrenpräsident der inzwischen verbotenen SPD. Mit seiner Frau Nelly, seinem Neffen Golo Mann und dem Ehepaar Werfel gelang ihm schließlich 1940 die Flucht in die USA. Aber er wurde nie heimisch in seinem Exil, musste von

Zuwendungen seines Bruders leben und starb verarmt 1950, noch bevor er nach Ostberlin zurückkehren konnte, wo ihn die Deutsche Akademie der Künste kurz davor zum Präsidenten ernannt hatte.

„Der Atem“, eine Erzählung über die verarmte kommunistische Adelige Lydia Kowalsky, geb. Gräfin von Traun erschien noch 1949 als letzter Roman Heinrich Manns. Der Dialogroman „Die traurige Geschichte von Friedrich dem Großen“ blieb ein Fragment.

PS.: Mit dieser Heinrich-Mann-Hommage beenden die LiteraturSeiten München ihre Serie über Dichter-Denkmal in München. Wir würdigten Kurt Eisner, Heinrich Heine, J. W. Goethe, Lion Feuchtwanger, Frank Wedekind, Clemens Brentano, Annette Kolb, Franziska von Reventlow, Franz von Kobell, Oskar Maria Graf und Friedrich Schiller.



20:00 Uhr

Kundenfest der Buchhandlung Lehmkuhl zur Vorstellung von aktuellen Buchlieb-lingen und Geheimtipps. Eintritt frei. Anm. erforderlich: 089-380150-0 oder service@lehmkuhl.net

→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr

„Der Torpedokäfer. Aus dem abenteuerlichen Leben des Franz Jung.“ – 100 Jahre Oktoberrevolution. Im Gedenken daran darf einer der wichtigsten politisch-literarischen Autoren deutscher Sprache nicht fehlen: Franz Jung. Szenische Lesung mit Corinna Harfouch & Wolfgang Krause-Zwieback. Musik: HF Coltello. 15/10 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

**Freitag, 7. Dezember 2018**

17:00 Uhr und 20:00 Uhr

„Eine schöne Bescherung“ – Ein Abend mit Texten und Musik über Frostiges und Herzerwärmendes – nicht vom Eise befreit. Erzählt und gelesen von Brigitte Hobmeier. Musikalisch begleitet von den nouWell cousines.

→ Allerheiligen Hofkirche, Residenzstr. 1

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jeder kann eigene Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung. Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt. Heute ist die 4. Vorrunde zum 26. „Haidhauser Werkstattpreis“. Eintritt frei.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

**Samstag, 8. Dezember 2018**

14:30 Uhr

„Das Geheimnis des Winterwaldes“ – Annette Hartmann erzählt zauberhafte Geschichten zur Vorweihnachtszeit. Musikalische Begleitung: Monika Haupt. Ab 6. 4/2 €. Res.: 089-233-27979 oder fuehrung.stadtmuseum@muenchen.de

→ Münchner Stadtmuseum, Sammlung Musik, St.-Jakobs-Platz 1

18:00 Uhr

„Sperritz“ – Platz für Poesie bei Literatur Moths. Präsentation der Lyrik-Novitäten. Moderation: Tristan Marquardt. Eintritt frei.

→ Literatur Moths, Rumfordstr. 48

18:30 Uhr

„Obacht Weihnacht!“ – Die schwarzen Seiten des Festes der Liebe, selig verdreht, satirisch-bayerisch. Von und mit Karl-Heinz Hummel, musikalisch begleitet von den Hachinger Saitenhupfern. Res.: 089-695869 (Jacques Weindepot) oder 089-6929923 bzw. 0176-3036 8988 (Buchhandlung am Wettersteinplatz).

→ Jacques Weindepot, Grünwalder Str. 40

19:00 Uhr

„Na, nun küsse, küsse mich!“ – Ein literarisch-musikalischer Abend in russischer Sprache mit Liebeslyrik verschiedener Autor\*innen, gewidmet dem 125. Geburtstag von Wladimir Majakowski. 15/10 €. Res.: 089-351 69 87.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Fröhliche, bitter-süße oder gar keine Weihnachtszeit? Der Dezember ist rundum vom Fest des Lichts geprägt, und manche meinen, dass beinahe schon alles über die stade Zeit geschrieben wurde. Wirklich alles? Die litbox2 freut sich auf ihre Autorinnen Heike Stuckert und Susanne Grohs von Reichenbach, die aus ganz unterschiedlichen Richtungen bis zur Besinnung erzählen.

→ Kulturzentrum KiM-Kino, Einsteinstr. 42 (Untergeschoss)

20:00 Uhr

Am Krimitag im ganzen Land kommen ins glatteis Anna Schneider, Michaela Obermaier, Michael Gerwien, Oliver Pötzsch u.a zu Lesungen und Gesprächen. Eintritt frei. Spenden gehen an die Bayerische Opferhilfe.

→ Buchhandlung glatteis, Corneliusstr. 31

**Sonntag, 9. Dezember 2018**

11:30 Uhr

„Suchers Welt: Literatur & Theater“ – Eine leidenschaftliche Matinee mit C. Bernd Sucher. Lesung: Sofie Gross & Thomas Lettow. Moderation: Marion Bösker. 12/8 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

**Ausstellung**



**„So leben sie noch heute“**

Europa illustriert die Grimms

Die Grimms, das sind die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, deren Kinder- und Hausmärchen das weltweit meist übersetzte Werk deutscher Sprache ist. Die neue Ausstellung der Internationalen Jugendbibliothek zeigt mit Illustrationsbeispielen aus 17 Ländern, wie originell, kühn, witzig oder bissig unsere Märchen in anderen europäischen Ländern bildnerisch umgesetzt und in die Gegenwart geholt werden. So lässt Roberto Innocenti Rotkäppchen durch den Großstadtdschungel irren, bei Sophia Martineck sind Hänsel und Gretel Comicfiguren, die Bremer Stadtmusikanten werden von Claudia Palmarucci als Arbeiterparabel erzählt. Gerade durch die Sicht von Illustratoren aus unseren Nachbarländern wird deutlich, wie dehnbare die Märchenstoffe, eine Ikone deutscher Kultur, doch sind.

Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blütenburg, Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa/So 14-17 Uhr.

**Montag, 10. Dezember 2018**

19:30 Uhr

„Schalom und Salam“ – Wider den islamisch verbrämten Antisemitismus. Muhammad Sameer Murtaza spricht sich unmissverständlich gegen jeden Versuch aus, Antisemitismus aus dem Koran heraus begründen zu wollen. 10/5 €.

→ Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16

19:30 Uhr

Empfehlungsabend bei Literatur Moths. Akustische Verkostung von Sabine Kastius, langjährige Rundfunk- und TV-Sprecherin.

→ Literatur Moths, Rumfordstr. 48

20:00 Uhr

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ – Ein Abend für Refugio München. Texte aus zwei Jahrtausenden Weltliteratur – von Brecht bis Yiwu – am Tag der Menschenrechte, gelesen von Katja Amberger, Shenja Lacher, Annette Paulmann u.a. 20/12 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr (Einlass 19:30 Uhr)

„Poetry in Motion“ – Münchens angesagte Slam-Session mit Florian Cieslik (Frankfurt), Svea Gross (München) und Julian Heun (Berlin). Moderation: Ko Bylanzky. An den Turntables: HC. 8/6 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

**Dienstag, 11. Dezember 2018**

18:00 Uhr

„Lebt nicht mit der Lüge!“ – Eine literarische Reise zum 100. Geburtstag von Alexander Solschenizyn. Mit einer Fotoausstellung, Vorträgen, Auszügen aus seinen Werken und Erinnerungen von Zeitzeugen. 7/5 €.

→ Gasteig, Carl-Amery-Saal, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Hanne Trautwein / Hermann Lenz – Briefwechsel 1937-1946“. Die erstmals veröffentlichten 577 Briefe und Karten sind nicht nur ein bedeutendes zeithistorisches Dokument, die deutsche Literatur kennt aus dieser Zeit kein vergleichbares Zeugnis einer deutsch-jüdischen Verbindung. Es lesen Rachel Salamander und Michael Krüger. Einführung: Peter Hamm.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Peacemaker“ – Seit Jahren reist Simon Jacob durch Länder wie Syrien, Irak oder Iran und schildert die Schrecken dieser Kriegsgebiete. Aber noch mehr zeigt der syrische Christ, wie Friede möglich werden könnte. 8/7 €.

→ Evangelische Stadtkademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:00 Uhr

„Rechtfertigung und Deutung des Jahres 1918“ – Vortrag von Milan Hornáček über Kriegsende und Untergang der Habsburger Monarchie anhand von literarischen Texten. Eintritt frei.

→ Sudetendeutsches Haus, Hochstr. 8

19:30 Uhr

„Von der Wiege bis zur Bahre“ wird unser Leben begleitet von der Wiederkehr des schönsten Festes im Jahreslauf. Davon „singen und sagen“ Eva-Gesine Baur, Karl-Heinz Hummel, Maria Peschek, Brigitta Rambeck und Michael Skasa. Musik: Bayerische Diatonischen Jodelwahnsinn. 12 €. Res.: seerosenkreis@gmail.com

→ Künstlerhaus, Lenbachplatz 8

20:00 Uhr

Das Phosphoros Ensemble spielt Christian Morgenstern. Text und Musik, Komposition, Improvisation und Rezitation greifen ineinander und verweben sich zu einem neuen Ganzen. 15/12 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

**Mittwoch, 12. Dezember 2018**

18:00 Uhr

„Im Auge des Betrachters“ – Führung durch die Ausstellung von Christoph Niemann mit der Kuratorin Karolina Kühn. 10/7 €.

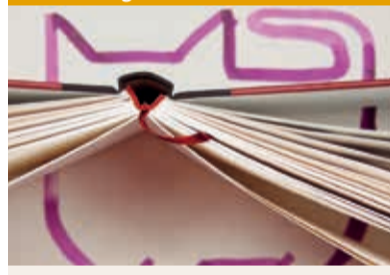
→ Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:30 Uhr

Die Philosophen e.V. „Was ist authentisch? Was heißt wahrhaftig?“ – Aktuelles Thema im philosophischen Gesprächskreis.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

**Ausstellung**



**„Im Auge des Betrachters“**

Werkchau von Christoph Niemann

Die Ausstellung „Im Auge des Betrachters“ im Literaturhaus ist die erste Werkchau von Christoph Niemann, dem international renommierten Illustrator, hierzulande bekannt durch Arbeiten für ZEIT- und SZ-Magazin. Sein Ansatz ist die Reduktion, die Essenz der Idee. Nur noch die soll beim „Leser“ seiner Bilder ankommen. „Der wahre Zauber findet nicht auf dem Papier statt, sondern entsteht im Kopf des Betrachters“, sagt er und lädt dazu ein, Poesie einmal ganz anders zu erleben: verspielt intellektuell, multimedial und überraschend in den Möglichkeiten, die unsere eigene Phantasie uns bietet. Die Ausstellung führt mit Einzelwerken, darunter die Cover für das US-Magazin The New Yorker, mit Serien, z. B. seinen „Sunday Sketches“, politischen Illustrationen, Photodrawings, Reiseaquarellen, Filmen und Animationen durch das breite Spektrum von Niemanns Arbeiten. Christoph Niemann zeigt, dass wir alle – als Betrachter – die visuelle Sprache beherrschen, mühelos und in jedem Alter. Wie kaum ein Künstler lässt er uns dabei teilhaben am eigenen kreativen Schaffensprozess. Ein poetischer Kunstgenuss für die ganze Familie.

Literaturhaus, Salvatorplatz 1 Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa/So Feiertage 10-18 Uhr. 6/4 €.

**Kurzgeschichte**

**Dämmerung**

VON HEIKE DUKEN

Er regt sich schon, der Drache in seiner Höhle. Er zuckt schon. Bald wacht er auf. Und dann reißt er das Maul auf und spuckt sein Feuer gegen meine Innereien, dass ich nur noch schreien kann.

Es ist Zeit, Schwester, kommen Sie, bitte. Warum warten, der Drache ist wach, gleich erhebt er sich!

„Herr Claasen?“

Marion ist es.

„Es ist wieder so weit“, sagt sie.

Marion lässt mich nie warten. Sie ist so herzensgut.

„Jetzt sticht es“, sagt sie.

Und schon dämmt es. Das ist die beste Zeit.

Frieda! Der Iwan steht draußen!

„Und, Karl? Wo ist jetzt Held? Wo Soldat?“

Er ist da. Nicht! Der Junge. Der hatte doch auch. Vater und Mutter. Der Junge. Ich war es. Der Herrgott hat mir die Hand abge. Zur Strafe. Weg. Wie aus dem. Fleischwolf. Ha! Ritsche ratsche.

„Brauchst nicht erzählen. Ich kenn die Hand.“

Frieda? Der war so alt wie ich. Ich hab ihn abge.

„Verlobte hatt ich auch.“

Frieda!



Der Drache gähnt noch einmal, dann legt er sich nieder, ganz müde, ganz erschöpft. Von nichts. Vom Warten.

Ich deute auf das Fenster, nur mit dem Finger, der Arm ist zu schwer.

„Ich darf Sie doch nicht aufsetzen, Herr Claasen.“

Ich strenge mich an. Ich sammle Luft, ich öffne den Mund, noch ein Atemzug, dann schaffe ich es und sage: „Bitte.“

„Na gut. Es kann ja nicht schaden. Hier ist der Knopf, melden Sie sich ruhig, ja? Und verraten Sie mich nicht.“

Sie zwinkert mir zu. Sie kurbelt an meinem Bett und setzt mich auf und steckt mir noch ein Kissen hinter den Kopf.

Jetzt kann ich aus dem Fenster direkt in die Berge sehen. Sie sind viel höher als daheim. Vielleicht auch sanfter. Ein sanftes Land. Die Gipfel weiß, der Himmel blau, ein kaltes, Blau, das in den Augen schmerzt.

Marion ist fort.

Marion?

Nicht? Wer ist es?

Steht da draußen.

Frieda? Bist du es?

Frieda, gib acht. Er steht draußen und will herein. Er hat noch eine Rechnung offen. Mit mir, weißt du. Immer die gleiche Rechnung. Der gibt nie Ruhe. Der Iwan.

20:00 Uhr

„Das Lyrische Quartett“ – Mit Kristina Maidt-Zinke, Florian Kessler und Hubert Spiegel sowie als Gast Beate Tröger. Wieder geht es in vergnügt-leidenschaftlichem Austausch um drei lyrische Neuerscheinungen, und ein älterer Band wird dem ‚Haltbarkeitstest‘ unterzogen. 8/6 €.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr

„Wie Demokraten sterben“ – Mit Blick auf die USA, Lateinamerika und Europa zeigen die Politologen Steven Levitsky und Daniel Ziblatt in ihrem Buch, woran wir erkennen, dass demokratische Institutionen und

„Schlafen Sie, Herr Claasen. Ihre Frau kommt bald.“

„Ja?“

„Ruhen Sie sich aus.“

„Karl?“

Sie ist da, Frieda, endlich. Sie riecht nach frischer Luft. Sie sagt Karl, meinen Namen. Wie schön das klingt. Ich spreche. Ich sage: Frieda, endlich. Aber sie hört mich nicht.

Wir tanzen, im Trocadero, oben im ersten Stock, die Kapelle spielt, weißt du noch, Frieda? Die amerikanische Musik? Eine Feder warst du in meinem Arm.

„Karl? Schläfst du?“

Nein, ich bin wach. Geh nicht weg. Zieh doch den Mantel aus. Setz dich zu mir. Geh nicht weg, Frieda, der Iwan, weißt du, der steht da draußen.

Sie hört mich nicht.

„Gut, dass Sie angerufen haben“, sagt sie.

„Der Arzt meint ...“, sagt Schwester Marion.

„Ich weiß“, sagt Frieda. „Ich kann bleiben, bis es so weit ist.“

Sie zieht ihren Mantel aus.

„Gut“, sagt Marion.

Ja, alles gut jetzt, sage ich.

Sie hören mich nicht.

Prozesse ausgehöhlt werden. Englisch/Deutsch. 12/8 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Science Kabarett“ – Wissenschaft und Technik populär. Im Dezember zu Gast: Die Sängerin Rose Bihler Shah mit einem Vortrag über die Schweine-Terz und der Chemiker Amrc-Denis Weitze. Musik: Saskia & Ryan. 12/10 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Orpheus“ – Die Philosophin Margaretha Huber stellt weitere Mythen um den antiken Sängheros vor. 5 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b



# LiteraturSeiten

## München

Dezember 2018

### Kalender (Fortsetzung)

#### Donnerstag, 13. Dezember 2018

18:00 Uhr  
„Der Humboldt Brasiliens“ – Dieter Strauss untersucht in seinem Vortrag das Verhältnis von Goethe zu dem Weltumsegler, Forschungsreisenden und „zweiten Humboldt“ Georg Heinrich von Langsdorff. Kurs-Nr. H244440. 7 €.  
→ MVHS Gasteig, Rosenheimer Str. 5

18:30 Uhr  
„Die Marquis Posas müssen gelüftet werden“ – Zum Abschluss der Reihe zur deutschen Demokratie blickt Markus Ostermair in seinem Romanmanuskript „Der Sandler“ auf Obdachlose und Bettler. Mit Thomas Huber, Franz Pätzold und Manfred Zapatka. Eintritt frei mit Einlasskarten.  
→ Residenztheater, Zur Schönen Aussicht, Max-Joseph-Platz 1

18:30 Uhr  
Schwabinger Schreibwerkstatt – Ad hoc-Texte zu einem vorgegebenen Thema schreiben, anschließend gemeinsam lesen und diskutieren. 4 €.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr  
„weil ich eins und doppelt bin“ – Schüler\*innen der Sammelkurse Türkisch Q11 und Q12 mit eigenen Gedichten und Übersetzungen. Das Gedicht als Raum, in dem zwei Sprachen und Kulturen gleichwertig aufeinandertreffen. Leitung: Suzan Kozak, Karin Fellner und Tristan Marquardt.  
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

19:00 Uhr  
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, gelesen von Gisela Marlier-Heil. Musikalisch begleitet mit weihnachtlichen Volksweisen.  
→ AETAS, Baldurstr. 39

19:00 Uhr  
„Unsere Würm“ – Vorstellung der neuen GräV-Anthologie.  
→ Gemeindebücherei Gräfelfing, Bahnhofplatz 1

19:00 Uhr  
„Ein Tag wie die anderen 3653 Tage ...“ Eine literarisch-musikalische Inszenierung nach der Erzählung „Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch“ von Alexander Solschenizyn. 15/10 €.  
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr  
„Zephir und die anderen“ – Thomas Raff spricht über Winde und Windgötter im Wörlitzer Park. Eintritt frei. Spenden erwünscht.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

#### Freitag, 14. Dezember 2018

19:30 Uhr  
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum. Näheres unter: Homepage: <http://www.muenchner-literaturbuero.de> • facebook: <https://www.facebook.com/MlbMunchnerLiteraturburo> • Literatur Seiten München: <http://www.literaturseiten-muenchen.de>  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

#### Samstag, 15. Dezember 2018

20:00 Uhr  
„Der Mensch und seine Maschine“ – Friedrich Ani liest aus seinem neuen Roman. Tabor Süden sucht nach einem verschwundenen Autor. 8 €. Res.: 089-2014844 oder [info@glatteis-krimi.de](mailto:info@glatteis-krimi.de)  
→ Buchhandlung glatteis, Corneliusstr. 31

#### Sonntag, 16. Dezember 2018

10:00 Uhr  
„Im Auge des Betrachters“ – Führung durch die Ausstellung von Christoph Niemann & Workshop mit dem Comic-Künstler Dominik Wendland. Für Erwachsene & Jugendliche ab 9. 15/10 €.  
→ Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

16:00 Uhr  
„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, vorgetragen von Elfriede Buchberger und musikalisch begleitet vom „Zwoaxang Christl und Hans“. 6 €.  
→ Mohr-Villa, Sitalistr. 73

#### Montag, 17. Dezember 2018

18:00 Uhr  
MVHS in English: Christmas with Truman Capote, Charles Dickens and Vladimir Nabokov. This talk with Petra Bittner will look at lesser known Christmas stories by these giants of literature. Kurs-Nr. H244135. 7 €.  
→ MVHS Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr  
Das literarische Kabinett: Mut zur Muße, Impulslesung und Diskussion mit Birgit Monz. Res.: [literaturprojekte@Birgit-Monz.de](mailto:literaturprojekte@Birgit-Monz.de)  
→ Görreshof, Bibliothek, Görresstr. 38

#### Dienstag, 18. Dezember 2018

19:00 Uhr  
Lebensthema „Thomas Mann“ – Joachim Kaiser zum Gedenken. Ein Abend für den verstorbenen Literatur- und Musikkritiker zum 90. Geburtstag.  
→ Hochschule für Musik und Theater, Arcisstr. 12

#### Mittwoch, 19. Dezember 2018

19:00 Uhr  
„Das Buch der Flucht“ – Die Bibel in 40 Stationen, vorgestellt von Johann Hinrich Claussen. Die Bibel erzählt von Menschen, die vertrieben und verschleppt werden, fliehen müssen, in der Fremde leben und Heimat suchen. Wer sie auf diese Weise neu liest, gewinnt vielleicht eine andere Perspektive auf die globalen Wanderungen des 21. Jahrhunderts. 8/7 €.  
→ Evangelische Stadtkademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

#### Donnerstag, 20. Dezember 2018

17:00 Uhr und 20:00 Uhr  
„Purpur, Zimt & Koriander“ – Tobias Moretti liest neue Texte, glänzend, mitunter weihnachtlich, vor allem voller Würze. Res.: 089-548 18 181 oder [mail@stueckundwerke.de](mailto:mail@stueckundwerke.de)  
→ Allerheiligen Hofkirche, Residenzstr. 1

19:00 Uhr  
„Sozialistische Weihnacht“ – Cornelia Naumann liest kaum bekannte Weihnachtsmärchen von Kurt Eisner, Hermynia zur Mühlen, Kurt Tucholsky u.a. Musik: Lindwurmensemble.  
→ Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstr. 22

#### Freitag, 21. Dezember 2018

19:00 Uhr  
„Das Leben ist kein Schein“ – Ein literarisch-musikalischer Abend in russischer Sprache anlässlich des 80. Geburtstags des Dichters und Satirikers Issai Spitzer. Eintritt frei.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr  
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum. Näheres unter: Homepage: <http://www.muenchner-literaturbuero.de> • facebook: <https://www.facebook.com/MlbMunchnerLiteraturburo> • Literatur Seiten München: <http://www.literaturseiten-muenchen.de>  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

#### Sonntag, 23. Dezember 2018

19:00 Uhr  
„Weihnachten ja bitte!“ – Vorgefeiert von Karin Krug und der Familie Barritt mit bekannten und neuen Texten sowie Musikstücken von Bach bis Bartók, Überraschungen mit eingepackt. 12/10 €.  
→ Pasinger Fabrik, Kleine Bühne, August-Exter-Str. 1

#### Freitag, 28. Dezember 2018

19:30 Uhr  
U33: eine neue Leseplattform für junge Autoren und Autorinnen. An jedem letzten Freitag im Monat können Autoren und Autorinnen bis 33 lesen. Kein Eintritt, keine Anmeldung - wer kommt, ist da und liest und/oder hört. Gewünscht: Kurzgeschichten und kürzere Texte (auch Lyrik), aber das ist kein Muss. Du findest hier nicht nur Applaus, alc und juice, sondern auch Feedback. Komm und traue Deinem Material.  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

### Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):  
**Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)**  
Milchstraße 4, 81667 München,  
[www.muenchner-literaturbuero.de](http://www.muenchner-literaturbuero.de)  
LiteraturSeiten München  
[www.literaturseiten-muenchen.de](http://www.literaturseiten-muenchen.de)

Redaktion:  
Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /  
[redaktion@literaturseiten-muenchen.de](mailto:redaktion@literaturseiten-muenchen.de)

Anzeigen:  
Hellmuth Lang, Wolfram Hirche  
0170-582 43 35  
[anzeigen@literaturseiten-muenchen.de](mailto:anzeigen@literaturseiten-muenchen.de)

Preisliste:  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5  
[www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten](http://www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten)

MitarbeiterInnen:  
Katrina Behrend Lesch, Michael Berwanger, Stefanie Bürgers, Christine Erfurth, Hans-Karl Fischer, Wolfram Hirche, Ina Kuegler, Antonie Magen, Slávka Rude-Porubská, Ursula Sautmann

Lyrische Kostprobe:  
Hans-Karl Fischer  
Termine:  
[termine@literaturseiten-muenchen.de](mailto:termine@literaturseiten-muenchen.de)

Gestaltung/Realisierung:  
Tausendblauwerk  
Michael Berwanger  
Konrad-Adenauer-Straße 22, 85221 Dachau  
[info@tausendblauwerk.de](mailto:info@tausendblauwerk.de)  
[www.tausendblauwerk.de](http://www.tausendblauwerk.de)

Druck:  
druckhaus köthen  
Friedrichstraße 11/12, 06366 Köthen  
[www.koethen.de](http://www.koethen.de)

Mit Förderung des Kulturreferats der  
Landeshauptstadt München.

 Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

Titelvignette: Michal Berwanger / Tausendblauwerk.de  
Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2019:  
13. Dezember 2018

#### Samstag, 29. Dezember 2018

20:00 Uhr  
„Teufelswerk oder Hexenjagd?“ – Was steckt hinter scheinbar satanischen Verbrechen? Der Analyse von solcherart bekannt gewordenen Fällen stellt Lydia Benecke einen psychologischen Einblick in die „Schwarzen Subkulturen“ gegenüber. 24 € VVK / 26 € AK.  
→ Wirtshaus im Schlachthof, Zenettistr. 9

### Kurzrezensionen der Redaktion – Empfehlungen des Jahres 2018

## Familienaufstellung all'italiana

VON KATRINA BEHREND LESCH

Laria ist sechzehn, als sie erfährt, dass ihr Vater Attilio Profeti eine Zweitfamilie unterhält, sie neben ihren zwei Brüdern noch einen Halbbruder hat. 25 Jahre später stellt sich ein junger Äthiopier als ihr Neffe vor, und aus dem Dunkel der Vergangenheit taucht ein weiterer Halbbruder, Shimetas Vater, auf. In dieser hintergründigen Familienaufstellung entwirft Francesca Melandri ein Porträt Italiens von Mussolini bis Berlusconi, eine Geschichte des Kolonialismus und seiner langen Schatten bis in die Gegenwart. Melandri gelingt mit einer bildhaften poetischen Sprache, in Perspektivenwechseln und Zeitsprüngen, den Verwicklungen der handelnden Personen zu folgen und ihnen in ihrer Individualität nahe zu kommen. „Sangue giusto“ lautet der Originaltitel dieses fulminanten Romans, der deutsche greift auf Profetis Mantra zurück: Alle müssen sterben. „Alle, außer mir.“



Francesca Melandri  
Alle, außer mir  
Aus dem Italienischen  
von Esther Hansen  
Roman, 608 Seiten  
Wagenbach Berlin, 2018  
26 Euro

## Vierundzwanzig Rechenmaschinen

VON MICHAEL BERWANGER

Vierundzwanzig Biedermänner im Dreiteiler, Überzieher und steifem Hut finden sich in Berlin beim Reichstagspräsidenten ein. Es ist der 20. Februar 1933, an dem sich die Führungselite mit Hitler trifft, um das neue System mit altem Geld zu versorgen. Am Ende des Treffens ruft Hjalmar Schacht, Präsident der Reichsbank: „Und nun, meine Herren, an die Kasse!“. Schon die Eingangsgeschichte von Vuillards „Die Tagesordnung“ macht deutlich, worum es geht: Um Wegbereiter, Steigbügelhalter und Gewinnler korrumpierender Macht. In 16 kurzen Kapiteln verhandelt Vuillard dieses Thema und allen wird klar: „... der Thron aber bleibt, wenn der kleine Haufen Fleisch und Knochen verschimmelt ... so heißen die Vierundzwanzig weder Schnitzler noch Witzleben ... sie heißen BASF, Bayer, Agfa, Opel ... Siemens, Allianz ... der Klerus der Großindustrie ... vierundzwanzig Rechenmaschinen an den Toren zur Hölle.“



Éric Vuillard  
Die Tagesordnung  
Aus dem Französischen  
von Nicola Denis  
128 Seiten  
Matthes & Seitz  
Berlin, 2018  
18 Euro

## Liebe und Zweifel

VON WOLFRAM HIRCHE

Eine Ehe in Briefen“ zwischen Theodor und Emilie Fontane von 1852 bis 1898 mit klugen Kommentaren könnte manche bröckelnde Beziehung unter dem Weihnachtsbaum retten. Die beiden Briefschreiber, die sich von Kindheit an mochten, finden trotz heftiger Zweifel immer wieder zusammen. Sie reflektieren sowohl Theodors Reiselust als auch seine berufliche Bindungsschwäche. Emilie ist ökonomisch abhängig und in ständiger Sorge um die gemeinsame Existenz und die ihrer vier Kinder. Sie kritisiert „Theo“ immer wieder heftig, weil er Festanstellungen nach kurzer Zeit kündigt. Als ihr „Herzensmann“ in Frankreich 1870 in Kriegsgefangenschaft gerät, steht alles auf der Kippe. Doch gelingt es Theodor, Zeitungsartikel und später erfolgreich Romane zu schreiben, sodass Emilie immer von neuem Hoffnung schöpft. Die Briefe reichen bis zum Todestag des berühmten Autors.



Emilie & Theodor Fontane  
Die Zuneigung ist etwas  
Rätselvolles  
Eine Ehe in Briefen  
320 Seiten  
Aufbau Verlag Berlin, 2018  
18 Euro

## Normal und ausgestoßen

VON SLÁVKA RUDE-PORUBSKÁ

Die Früchte sind zwar glänzend, aber steinhart und gänzlich ungenießbar, zum Wegwerfen. Mit dem „Birnenfeld“ zieht Nana Ekvimishvili in ihrem Roman die Grenze zwischen der Plattenbausiedlung am Rande von Tbilisi und dem Heim für geistig Behinderte; zwischen der Welt der Normalen und der Ausgestoßenen. Hier, in der „Debilenschule“, landen im postsowjetischen Chaos der 1990er Jahre nämlich auch Kinder, die von ihren Eltern verstoßen oder von den Ämtern als schwer erziehbar abgetan wurden. Den lieblosen Mikrokosmos lernt man aus der Perspektive der Internatsältesten, der 18-jährigen Lela, kennen. Selbst von klein auf missbraucht von dem verhassten Geschichtslehrer Wano wird sie zur Vertrauensperson für die kleinen Zöglinge, insbesondere den Jungen Irakli, der von einem amerikanischen Ehepaar adoptiert werden soll. Ein überzeugendes, schonungsloses Debüt mit einer starken Protagonistin.



Nana Ekvimishvili  
Birnenfeld  
Aus dem Georgischen  
von Ekaterine Teti  
und Julia Dengg  
Roman, 221 Seiten  
Suhrkamp Berlin, 2018  
16,95 Euro

## Ist das denn möglich?

VON URSULA SAUTMANN

Der Wolf ist die Hauptfigur im Debutroman der Schweizerin Gianna Molinari. Aber gibt es ihn überhaupt? Am Ende, und das darf hier verraten werden, ist die Fallgrube für ihn fertig. Eine neue Geschichte könnte beginnen. Die Ich-Erzählerin, Nachtwächterin in einer Fabrik, die geschlossen wird, will das Endgültige nicht anerkennen. Sie beobachtet genau und skizziert, was sie sieht und denkt. Diese Skizzen und dazu ein paar Fotos (man muss auch da genau hinschauen) sind fast das Schönste an dem Buch. Denn auch sie sind vollkommen und zugleich unfertig. Und sie nehmen den Leser mit in Welten, die um die Ecke liegen. „Das Festland ist nicht fest, das Festland bewegt sich, weil die Erdplatten sich bewegen ...“, ein Schlüsselsatz in dem Roman: Ein wunderbares Buch für Menschen, die Präzision ebenso lieben wie Fiktion und Magie. 2018 gelangte Molinari mit ihrem Roman auf die Longlist des Deutschen Buchpreises.



Gianna Molinari  
Hier ist noch alles möglich  
Roman, 192 Seiten  
Aufbau Verlag Berlin, 2018  
18 Euro